

**Heinrich-Heine-Gymnasium
Bottrop**



Schulinterner Lehrplan

für die

Sekundarstufe I

des Faches

Englisch

Stand: 18.02.2015

geplante Überarbeitung: Mai 2015

1. Das Heinrich-Heine-Gymnasium

Das Heinrich-Heine Gymnasium liegt am Rande der Bottroper Innenstadt. Es ist fünfzünftig und hat im Schuljahr 2014/15 ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler.

Das großzügige Schulgelände in ruhiger Umgebung und die modernisierten Gebäude sind die Rahmenbedingungen für eine Schule mit einem offenen, freundlichen und schülerzentrierten Schulklima.

Das Schulprogramm und die Schulordnung („WIR“) formulieren unseren Anspruch, eine leistungsorientierte und an den individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Schule zu sein, die den Schülerinnen und Schülern das bestmögliche Rüstzeug für ihren weiteren Lebensweg gibt, sowohl hinsichtlich ihrer fachlichen und sozialen Kompetenzen als auch hinsichtlich einer breit angelegten Bildung der Persönlichkeiten.

Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:

Sprachliches Profil:

Neben Englisch und Latein Plus als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. In der Differenzierung in Klasse 8 kann Französisch oder Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden und das Fach Italienisch wird am Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop als spät einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe angeboten.

Naturwissenschaftliches Profil:

Die Naturwissenschaften und die Informatik sind über das Fach MINT in der Erprobungsstufe und der Klasse 7, die Informatik und die NW (Naturwissenschaften)-Kurse im Differenzierungsbereich sowie die Leistungskurse in Biologie, Physik und Chemie in der Sekundarstufe II fest verankert.

Künstlerisch-musisches Profil:

Die Orientierungsstufe bietet in diesem Bereich den Orchesterkurs als Alternative zu dem herkömmlichen Musikunterricht; im Bereich Musik besteht eine enge Kooperation mit der Musikschule der Stadt Bottrop, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Instrumentalbildung im Rahmen der Schule bietet und Grundlage für die breit angelegte Orchesterarbeit darstellt; im Differenzierungsbereich wird die Kombination „Kunst und Geschichte“ angeboten; der Leistungskurs Kunst ist festes Angebot in der Sekundarstufe II.

2. Die Fachgruppe Englisch am HHG Bottrop

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 13 Kolleginnen und Kollegen sowie eine Lehramtsanwärterin an. Im Schuljahr 2014/15 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 5 Grundkurse und jeweils 2 Leistungskurse und 4 Grundkurse in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2.

a) Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Englisch auch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle.

b) Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Englisch kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Drei Smartboard-, vier Computerräume und eine umfangreiche Schülerbücherei stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Laptops und Beamer und digitale Camcorder stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

c) Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Schmitz, Ines, StR'; Stellvertreterin: Hömke, Verena, StR'

3. Bewertungsgrundsätze der Fachschaft Englisch

Gemäß: Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (§ 48, & 50, § 52, § 70), APO GOST (§§ 13-19), Lehrplan Englisch – gymnasiale Oberstufe (1999), Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I)

3.1 Vorbemerkungen und allgemeine Grundsätze

Leistung bildet die Grundlage von Beurteilungen von Schülerinnen und Schülern. Es muss ihnen ausreichend Gelegenheit gegeben werden, Leistungen in vielfältiger Form zu erbringen. „Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. (...) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Unterrichtsziele, -gegenstände und methodische Verfahren, die von den Schülerinnen und Schülern erreicht (...) werden sollen, sind in den Kapiteln 1-3 dargestellt. Die Anforderungen orientieren sich generell an den im Kapitel 5 genannten Anforderungsbereichen“. Daraus ergibt sich, dass die Leistungsfeststellungen an den im Fremdsprachenunterricht zu erwerbenden Kompetenzen (kommunikative Kompetenzen, methodische Kompetenzen, interkulturelle Kompetenzen, Umgang mit Texten und Medien) ausgerichtet sein müssen und diese in den verschiedenen Anwendungskontexten zu überprüfen sind.

Die Endnote setzt sich zu **gleichen** Teilen aus den Ergebnissen der schriftlichen Arbeiten und der Mitarbeit im Unterricht zusammen. Die Anzahl und Dauer der Klausuren, sowie die Prinzipien der Leistungsbewertung werden zu Beginn eines Schuljahres den Schülerinnen und Schülern bekannt gegeben.

3.2 Schriftliche Arbeiten

Die Leistungsfeststellung in Klassenarbeiten bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem im Unterricht erworbenen Kompetenzen. Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu überprüfen (d.h. Kommunikative, interkulturelle und methodische Kompetenz, sowie Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit). In Klassenarbeiten werden „in der Regel rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft [...], die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.“

Es „können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen.“ Diese beiden Aufgabentypen „sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden.“ (Kernlehrpläne moderne Fremdsprachen, Kapitel 5).

| Schuljahr | Anzahl | In Schulstunden | Sonstige Überprüfungen |
|-----------|--------|-----------------|--|
| 5 | 6 | bis zu 1 | Parallelarbeit am Ende der Jgst. möglich |
| 6 | 6 | bis zu 1 | Parallelarbeit am Ende der Jgst. möglich |

| | | | |
|---|---|-----|--|
| 7 | 6 | 1 | Mündliche Prüfung am Ende der Jgst. möglich |
| 8 | 5 | 1 | Lernstandserhebung |
| 9 | 3 | 1-2 | Mdl. Prüfung am Ende der Jgst. verpflichtend |

Neben der Kompetenz Schreiben (z.B. vom Ausgangstext zum Zieltext) sollten die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung jeweils mindestens einmal pro Schuljahr Teil einer Klassenarbeit sein, wobei diese Kompetenzen isoliert, aber thematisch angebunden in einem eigenen Aufgabenteil überprüft werden. Offene Aufgaben sollten ab der Klasse 5 Bestandteil jeder Klassenarbeit sein; ihr Anteil in den Klassenarbeiten steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. In den Klassen 8 und 9 sollte dieser Anteil in der Regel deutlich überwiegen.

Schriftliche Arbeiten sollten motivierend und ansprechend gestaltet sein, das Layout muss übersichtlich sein, die Formulierungen der Aufgabenstellungen klar und eindeutig. Arbeitsanweisungen dürfen keine unbekannt Wörter enthalten. Die Gewichtung der Teilaufgaben soll auf dem Arbeitsblatt vermerkt werden, um eine angemessene Transparenz herzustellen und den Schülerinnen und Schülern eine angemessene Zeiteinteilung zu erleichtern. Die einzelnen Teile weisen möglichst einen einheitlichen Kontext auf.

Bei der Konstruktion von Arbeiten wird zwischen drei Aufgabenformen unterschieden, die sich den oben genannten Kompetenzen zuordnen lassen müssen (vgl. Vorgabe der alten Richtlinien Englisch für die SI, die von den Kernlehrplänen ausdrücklich nicht außer Kraft gesetzt worden sind).

Geschlossene Aufgaben

- Die Schülerinnen und Schüler setzen Wörter oder Kollokationen in Lücken ein.
- Die Schülerinnen und Schüler wählen unter mehreren Vorschlägen aus (Multiple Choice/true-false)

Halboffene Aufgaben

- Die Schülerinnen und Schüler reorganisieren Elemente in den Aufgaben, z.B. bringen sie in die richtige Reihenfolge.
- Die Schülerinnen und Schüler beantworten Fragen zu einem unbekanntem, aber den Lektionstexten sprachlich und inhaltlich verwandten Text
- Die Schülerinnen und Schüler verändern vorgegebene Texte (durch Kürzungen, Ergänzungen etc.).
- Die Schülerinnen und Schüler produzieren Texte mit starker Lenkung

Offene Aufgaben

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Vorgaben, einen gesetzten Rahmen und formulieren (weitgehend) frei (z.B. Fortführen einer Geschichte, Verfassen eines zielgesetzten Dialogs, Briefs, Mail etc.).

Je offener eine Aufgabenform ist, umso integrativer und komplexer ist sie und umso höher ist die Anforderung. Offene Aufgabenformen am Anfang einer Klausur sind daher aus psychologischer Sicht nicht ratsam.

3.3 Bewertung von Klassenarbeiten

Alle Teilaufgaben sollten in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet werden; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht. Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand. Ggf. können in einem Kommentar gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben werden.

Im Verlauf der Jahrgangsstufen gilt eine zunehmende Orientierung am Punkteschema (kriterielles Verfahren). Die Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten sollte

- ab der 5. Klasse bei der Bewertung der Sprache/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im KLP genannten Kriterien heranziehen (vgl. oben: Sprache)
- bei der bei der Bewertung der Sprache/Darstellungsleistung alle drei Bereiche Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen und kommunikative Textgestaltung den Vorgaben des KLP entsprechend (s.o.) schrittweise kriterial ausdifferenzieren;
- spätestens ab der Klasse 6 Inhaltspunkte ausweisen und dem Bewertungsbereich Inhalt im Laufe der Lernjahre ein zunehmend größeres Gewicht zuordnen.

Die Benotung ist ausgerichtet auf die Abstufung der bisherigen Benotungen der Zentralen Abschlussprüfungen (ZP 10), d.h. grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass

- die Note ausreichend das Erreichen von etwa 50% der Höchstpunktzahl voraussetzt (Schwankungsbreite ca. +/- 5 %);
- oberhalb der Note ausreichend die Zuordnung der Punktzahlen zu den Notenstufen linear verteilt ist
- die Grenze zwischen den Noten mangelhaft und ungenügend bei etwa 18 % der Höchstpunktzahl liegt.

Die sprachliche Leistung hat dabei ein anteilig höheres Gewicht als die inhaltliche Leistung (ca. 60/40). Die Kolleginnen und Kollegen der jeweiligen Jahrgangsstufe stimmen sich hierbei ab, so dass ein einheitliches Verfahren gewährleistet ist.

3.4 Mündliche Prüfungen

Gemäß VV 14.23 wird im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 die zweite Arbeit durch eine gleichwertige mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt. Überprüft werden die Kompetenzen „an Gesprächen teilnehmen“ und „zusammenhängendes Sprechen“. Es kann sich hierbei um eine Einzel-, Partner- oder Gruppenprüfung handeln. Die Prüfungsdauer beträgt bis zu 20 Minuten. Eine Videoaufnahme oder ein Protokoll sind nicht erforderlich da ein schriftliches Bewertungsraster als Bewertungsgrundlage dient. Die Vorbereitungszeit ist von der Aufgabenstellung abhängig.

3.5 Lernstandserhebung

Die Ergebnisse der LSE dürfen nur ergänzend und in angemessener Form berücksichtigt werden. Sie werden ergänzend zu den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung herangezogen und dienen in erster Linie der Standortbestimmung der Klasse.

Die Bewertung der individuellen Schülerergebnisse orientiert sich an den bisher erbrachten Leistungen der einzelnen Schüler, an der Bewertung der Aufgabenschwierigkeit vor dem Hintergrund des erteilten Unterrichts und an den von der Lerngruppe insgesamt erzielten Ergebnissen.

4. Sonstige Leistungen im Unterricht

Zum Beurteilungsbereich der sonstigen Leistungen im Unterricht zählen „individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit, im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z.B. vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle [...], die angemessene Führung eines Heftes [...] sowie kurze schriftliche Überprüfungen.“ (Kernlehrplan, S. 48)

20%: benotete Einzelleistungen:

- Vokabeltests (schriftlich)
- Tests (schriftlich, z.B. umfangreichere Grammatiküberprüfung)
- Protokolle
- Präsentationen (z.B. unterrichtliche Leistungen, die aus Hausaufgaben erwachsen; Referate, Rollenspiele...)
- Heftführung

30%: Teilnahme am Unterricht:

- Ergebnisse von Einzelarbeitsphasen
- Partnerarbeitsphasen
- Gruppenarbeitsphasen (Während der Gruppenarbeitsphasen, auch länger angelegter Projektarbeit, bietet sich die besondere Möglichkeit der Integration von „selfassessment und „peer-assessment“, wie auch im Rahmen der Portfolioarbeit, falls Bestandteil des Unterrichts.)

Folgende Liste mit möglichen sprachlichen Formulierungen kann die mündliche Teilnahme am Unterricht präzise beschreiben, die Zuordnung zur Notenskala ermöglichen:

| | |
|---|---|
| 1 | sehr kontinuierlich, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessiert, kommunikationsfördernd; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/AV/syntaktische Komplexität/ Textaufbau |
| 2 | kontinuierlich, gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, motiviert die anderen, kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.) |
| 3 | meistens interessiert, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s. o.) |
| 4 | seltene Beteiligung; kontinuierlich, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, stört, sehr ruhig; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen |
| 5 | nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache |
| 6 | fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen |